

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 7-8

Artikel: "Information als Waffe und Ware?"
Autor: Münger, Hans Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor Dr. Michael Stürmer

Stürmer wurde 1938 in Kassel geboren. Nach Abschluss seiner Studien hielt er Vorlesungen in Geschichte, politischer Wissenschaft und Philosophie an den Universitäten von Berlin, London und Marburg. 1973 wurde er als Professor für Geschichte des Mittelalters und der Moderne an die Friedrich-Alexander-Universität von Erlangen-Nürnberg berufen. Er war zudem Forschungsbegleiter in Harvard (1976/77), Mitglied des «Institute for Advanced Studies» in Princeton, New Jersey (1977/78), Gastprofessor an der Sorbonne (1982/83 und 1985/86) sowie Gastprofessor für deutsche und europäische Studien am «Centre of International Studies» der Universität von Toronto (1983/84). Seit 1988 ist er Direktor der Stiftung Wissenschaft und Politik in Ebenhausen. Stürmer hat zahlreiche Publikationen verfasst, unter anderen «Das ruhelose Reich – Deutschland 1866–1918», «Scherben des Glücks – Klassizismus und Revolution» und «Die Grenzen der Macht – Begegnung der Deutschen mit der Geschichte».

ken. Und wohin steuert Russland innenpolitisch? Zur autoritären Demokratie? Man weiss es nicht. Ein wesentlicher Treibsatz für das Verhalten Russ-

lands und auch teilweise der Nachfolgestaaten der UdSSR ist Ölstrategie und Öldiplomatie. Nicht zu unterschätzen ist die Völkerwanderung innerhalb des postsowjetischen Raumes. Mit den Russen in den neuen Staaten liesse sich ohne weiteres eine neue «Sudetenkrise» auslösen. Russland braucht Zeit, um die Umwälzungen zu verkraften, aber, so Stürmer: «Wenn der russische Bär wieder auf die Beine kommt, muss mit ihm als Gross- und Weltmacht wieder gerechnet werden.»

- Ein Risikofaktor erster Güte ist der islamische Krisenbogen mit seiner Bevölkerungsexplosion, den kulturellen Konflikten, dem Fundamentalismus. Noch sind die inner-islamischen Konflikte grösser als jene mit den Nachbarn. Aber das Gefühl der Demütigung durch den Westen ist bei den islamischen Staaten stark verankert. Und noch etwas kommt hinzu: Staaten wie der Iran, Irak und die Türkei haben starke Interessen an der sowjetischen Erbfolge.
- Als massives Gefahrenpotential wurde die Proliferation von Raketen und Nuklearwaffen erkannt. Die postsowjetischen Arsenale scheinen noch in sicheren Händen zu sein. Deren Deaktivierung hat Hoffnungen genährt. Aber was heisst Deaktivierung? Lediglich die Trennung von Zünder und Träger! In diesem Zusammenhang ist es verfehlt,

nur an Nuklearsprengköpfe zu denken. Es ist zum Beispiel gesichert, dass mindestens 30 Kilo Plutonium abhanden gekommen sind. Abgesehen davon, dass es für die Herstellung von Atombomben Verwendung findet, ist Plutonium einer der giftigsten Stoffe, die es überhaupt gibt. Doch zurück zu den Nuklearwaffen, deren politische Rolle enorm gross ist. Stürmer: «Die erste Nuklearwaffe in falschen Händen wird die Welt dramatisch verändern. Der Westen hat kein Konzept, mit der Nuklearerpressung fertig zu werden. Es wäre deshalb gut, wenn der Westen gemeinsam mit den Russen eine Abwehrstrategie entwickeln würde. Die nukleare Anarchie ist nicht mehr fern.»

- Als vierte Dimension nannte Stürmer die Bevölkerungsexplosion und die Völkerwanderung. Er erinnerte an den weltweiten Netto-Bevölkerungszuwachs von 100 Millionen Menschen pro Jahr. Die ruinösen Folgen davon sind Raubbau, Unruhen, Emigration. Bei allem und jedem muss deshalb die Bevölkerungsdimension mit einbezogen werden.

Zusammenfassend sagte Stürmer: «Wir werden unsere Sicherheit neu erfinden müssen. Visionen, Staatskunst und Führung sind erforderlich, um neue Formen zu finden. Ansonsten fordert das ganz normale Chaos sein Recht.» ▢

16. September 1995 in Zürich: Colloquium «Sicherheitspolitik und Medien» zum Thema

«Information als Waffe und Ware?»

JM. Elf Milizorganisationen – darunter der Schweizerische Zivilschutzverband – führen am 16. September dieses Jahres wiederum ein interessantes Symposium mit Workshops durch. Das Programm sieht im Detail folgendermassen aus:

Samstag, 16. September 1995
9.30 bis 15.30 Uhr, ETH-Zürich, Zentrum,
Rämistrasse 101, Zürich

Referate:

Golfkrieg: Bilder über den Krieg oder Krieg der Bilder? Konflikte, Medientechnologie und Sicherheitspolitik heute
Alexander Niemetz, «Heute Journal»,
Zweites Deutsches Fernsehen

Balkankrieg: Wie funktionieren Medien im Krieg? Wirkung, Verantwortung und Arbeitsweise der Medien im Krieg

Roy Gutman, ehemaliger Korrespondent der Nachrichtenagentur Reuter in Bonn und heutiger Europa-Korrespondent, Pulitzer-Preis 1993 und Verfasser des Buches «Augenzeuge des Völkermordes»

Werkstattgespräch I:

Golfkrieg – Die Rolle der Medien
Teilnehmer: R. Probala, A. Niemetz, Prof.
Dr. L. Carrell, M. Bühler

Werkstattgespräch II

Der Balkankrieg – Verdrängung oder gewissenhafte Berichterstattung?
Teilnehmer: Dr. P. Forster, Br P. Arbenz,
R. Gutman

Schlusspodium:

Sicherheitspolitische Verantwortung der Medien in der Berichterstattung über Konflikte.
Teilnehmer: Dr. B. Lezzi, Dr. O. Fritschi,
Dr. P. Fuchs, M. Färber, Prof. Dr. Th. Fleiner.

Tagungsgebühr: Fr. 50.–, inklusive Mittagessen. Benützen Sie bitte nachstehenden Anmeldeabschnitt.

Anmeldung bis 30. August senden an:
Colloquium «Sicherheitspolitik
und Medien», c/o Leipziger & Partner,
Dorfplatz 4, 8126 Zumikon,
Telefon 01 918 18 44, Fax 01 918 18 84

Anmeldung für die Veranstaltung vom
16. September 1995 an der ETH-Zürich
Zentrum

Name: _____

Vorname: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte ankreuzen. Ich möchte an folgendem
Werkstattgespräch teilnehmen:

I II